

„Ich entscheide, was auf meinem Teller landet!“

– Online-Workshop zu Ernährung und ihren globalen Auswirkungen
– 2020

Zielgruppe

Schüler*innen der 9. bis 12. Klasse

Methode

Interaktiver Online-Workshop

Stichwörter / Themen

Ernährung, Konsum, globale Zusammenhänge, CO2-Fußabdruck, virtuelles Wasser, biologische Landwirtschaft

Beschreibung

Veränderung kann im Kleinen beginnen – das gilt ganz besonders beim Thema Ernährung. Um Schüler*innen, die bald mit der Schule fertig sein werden und dann mehr und mehr selbst entscheiden können, was bei ihnen auf den Tisch kommt, für das Thema zu sensibilisieren, haben Sarah und Theresa einen Workshop organisiert. Denn die eigene Ernährung hat nicht nur Auswirkungen auf eine*n selbst, sondern ist immer auch eingebettet in globale Zusammenhänge. Genau darum ging es bei dem Workshop. Dieser war zwar zunächst in Präsenz angedacht, wurde am Ende aber zu einem Online-Workshop umkonzipiert. Die Veranstaltung haben die Teilnehmenden freiwillig besucht und Werbung dafür wurde im Vorfeld vor allem in verschiedenen Schulen gemacht.

Im Workshop selbst ging es zunächst darum, die eigene Ernährung zu reflektieren. Um dies einfacher zu machen, sind Theresa und Sarah darauf eingegangen, inwiefern Ernährung nicht nur eine*n selbst, sondern auch andere beeinflusst – sei es im Bereich Wasser, Pestizide oder CO2. Diese drei Kriterien standen im Fokus des Workshops. Mit ihrer Hilfe wurde der Bogen geschlagen zwischen der eigenen Ernährung im Alltag

und dem Einfluss, welchen bestimmte Nahrungsmittel global haben.

Daraus ergaben sich verschiedene Fragen zur persönlichen Verantwortung beim Essen: Was ist für mich und für andere gut? Wie kann bewusster Konsum aussehen? Und (wie) kann individuelle Verantwortung und struktureller Einfluss voneinander getrennt werden? Am Ende ergaben sich verschiedene Handlungsmöglichkeiten: Vom Konsum saisonaler Produkte über SoLaWi und Foodsharing hin zu politischem Protest haben Sarah und Katharina verschiedene Möglichkeiten zum Umgang mit dem Thema Ernährung aufgezeigt und mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet.

In der Feedbackrunde wurde klar: Vor allem im Bereich virtuelles Wasser und Handlungsmöglichkeiten wurde viel Neues mitgenommen. Für die Teilnehmenden wurde deutlich: Mein Essen geht nicht nur mich selbst etwas an. Einziger Wermutstropfen des Workshops: Da dieser zur Hochzeit von Online-Angeboten und -Schulaufgaben angeboten wurde, gab es leider nur wenige Teilnehmer*innen. Sarah und Theresa haben sich davon aber nicht entmutigen lassen und den Workshop schon ein zweites Mal zum Einsatz gebracht. Das fertige Konzept haben sie ja nun auf dem Schreibtisch liegen – und zusätzlich auch beide Lust, den Workshop auch in Zukunft anzubieten.